



PRESSEMITTEILUNG 4. Mai 2017

9. Symphoniekonzert „Tastsinnlich“ am 14. Mai

Sergei Prokofjew: Symphonie Nr. 1 D-Dur op. 25 – „Symphonie Classique“
Francis Poulenc: Concert Champêtre, Konzert für Cembalo und Orchester FP 49
Camille Saint-Saëns: Symphonie Nr. 3 c-Moll op. 78 – „Orgelsymphonie“

Ion Marin, Dirigent
Mahan Esfahani, Cembalo

Sonntag, 14. Mai 2017, 19.00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 9 bis 45 Euro (+VVK)
Einführung: 18.00 Uhr, Studio E

Ein herausragender Musiker mit Mission: Der Iraner Mahan Esfahani spielt mit den Symphonikern Hamburg Poulencs Cembalo-Konzert

Seit seinem Debüt 2009 arbeitet er unermüdlich (und mittlerweile höchst erfolgreich) daran, das Cembalo als ein gleichwertiges Konzertinstrument zu etablieren: Mahan Esfahani wurde 1984 in Teheran geboren und erhielt seinen ersten Klavierunterricht von seinem Vater. Zunächst studierte er Musikwissenschaft und Geschichte, bevor er sich dem Cembalo zuwandte. Anfang 2016 machte ein Konzert in der Philharmonie Köln mit ihm Schlagzeilen: Darin spielte Esfahani Steve Reichs „Piano Phase“. Es kam zu Tumulten im Publikum, da einige sich über Esfahani und das Werk lustig machten. Der Künstler der Deutschen Grammophon sah sich gezwungen, das Stück abzubrechen.

Der Pariser Komponist Francis Poulenc, Mitglied der Group de Six, die die Musik durch Beschränkung auf klare Formen ohne zu viel Ornament erneuern wollte, wandte sich 1928 mit seinem klugen "Concert Champêtre" vergangenen Zeiten zu: Indem er das Cembalo als Soloinstrument in den Mittelpunkt stellt, kommt sofort eine Barock-Stimmung auf – die in Poulencs Werk allerdings nicht die Moderne verleugnet. Auch Prokofjew richtete den Blick zurück; den Beinamen "Klassische Symphonie" erhielt seine Erste nicht ohne Grund. Er selbst meinte: "Wenn Haydn noch lebte, dachte ich, würde er seine Art zu schreiben beibehalten und dabei einiges vom Neuen übernehmen. Solch eine Symphonie wollte ich schreiben." Und Saint-Saëns' sagte über seine wichtigste, die Orgel-Symphonie: "Mit ihr habe ich alles gegeben, was ich geben konnte [...] Was ich damals schuf – ich könnte es nicht mehr wiederholen."

Am 14. Mai findet um 16.30 Uhr im Kleinen Saal der Laeiszhalle der nächste MusikImPuls-Vortrag aus der Reihe „Was Sie schon immer über Musik wissen wollten, aber bisher nicht zu hören wagten“ statt. Der Philosoph Prof. Dr. Wolfgang Welsch (Universität Jena/Berlin) spricht zum Thema: „O Freunde, nicht diese Töne! – Einführung in die Musikästhetik“. (Eintritt: 5 Euro; für Abonnenten frei)

Das 9. Symphoniekonzert unter der Leitung von Ion Marin findet statt im Rahmen des Reformationsprojektes zur Lutherdekade. Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

HINWEISE // Dvořáks Klaviertrio Nr. 4 und Brahms' Klavierquintett f-Moll stehen auf dem Programm des 8. Kammerkonzertes am 18. Mai. // Der Star-Bariton Matthias Goerne singt am 1. Juni im Sonderkonzert „Schubert Forever“ Schubert-Lieder. // Am 8. Juni ist im 5. VielHarmonie-Konzert „Nach den Sternen“ der Dirigent und Pianist Lahav Shani zu Gast. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de
SYMPHONIKER HAMBURG – LAEISZHALLE ORCHESTER